

Minister ohne Portefeuille. Ein Gegner der Sudetend. Partei Konrad Henleins, schied S. 1938 aus dem BdL aus. Als Bahnbrecher der Slawistik an der Dt. Univ. Prag, aber auch auf polit. Gebiet erwarb sich S. bes. Verdienste als Brückenbauer zwischen der dt. und der tschech. Geisteswelt.

W.: Tschech. Buchdruck in Nürnberg am Beginn des 16. Jh., in: Untersuchungen und Quellen zur german. und roman. Philol. 2 (= Prager Dt. Stud. 9), 1908; Beitr. zu dt.-slaw. Literaturbeziehungen: Die alttschech. Schelmenzunft „Frantová práva“, 1909; Die alttöche. Katharinenlegende der Stockholm-Brünner Hs., 1913; Die Bedrohung der dt. Hochschulen in der Tschechoslowak. Republik, 1926; Beitr. in Z. und Ztg.; etc. – (Mit)Red.: Veröff. der slavist. Arbeitsgemeinschaft an der Dt. Univ. Prag, 1926–32; Slavist. Rundschau, 1929–31. – Mited.: Germanoslavica, 1931–37.

L.: Otto, *Erg.Bd.*; H. Scholz, F. S. als Politiker, Wissenschaftler und Mensch, 1928; A. Knauer, in: *Stifter-Jb.* 5, 1957, S. 47ff.; K. Strauss, Prof. F. S. 90 Jahre, 1958; J. César – B. Černý, *Politika německých buržoazních stran v Československu ... 1918–38, 1–2, 1962, s. Reg.; Bauerntum und Landbau der Sudetend.*, ed. K. Hübl, 1963, s. Reg.; H. Bachmann, in: *Lebensbilder zur Geschichte der böhm. Länder* 2, 1976, S. 169ff. (m. B.); N. Linz, *Der Bund der Landwirte in der Ersten Tschechoslowak. Republik (= Veröff. des Collegium Carolinum 39)*, 1982, s. Reg.; *Politická elita meziválečného československa 1918–38, 1998* (m. B.); UA, Wien.

(F. Spurný)

Špindler Ervin, Ps. Jaroslav Květenský, Politiker, Schriftsteller und Journalist. Geb. Chotzen, Böhmen (Choceň, Tschechien), 29. 8. 1843; gest. Roudnice nad Labem, Tschechoslowakei (Tschechien), 17. 12. 1918. – Sohn eines Gärtners. Š. besuchte die Realschule in Mähr. Trübau (Moravská Třebová) und Prag und absolv. danach einen zweijährigen Kurs für Realschullehrer. Zu Beginn seiner journalist. Tätigkeit verf. er Beitr. für die jungtschech. Tagesztg. „Národní listy“ und die Z. „Svoboda“ und „Obrana“. 1863–66 war er Korrespondent für die in Wien erscheinende Z. „Wandere“ sowie 1864–67 Red.mitgl. der „Národní listy“. Bald machte sich Š. als Autor hist. Aufsätze und Übers. literar. Werke u. a. von Heine, A. v. Meissner (s. d.) und Adolf v. Wilbrandt einen Namen. Ab 1868 gehörte er zu den aktivsten Organisatoren der Taborbewegung. Die von ihm 1870 gegr. und red. demokrat. Z. „Říp“ und „Podřipán“ unterstützten die preuß. Politik in Dtl. und widmeten ihre bes. Aufmerksamkeit den Auslandstschechen. Ab 1868 Sekr. der Bezvertretung in Raudnitz (Roudnice nad Labem), erkannte er bald die Bedeutung der Selbstverwaltung in den ländl. Gebieten für den Aufstieg der jungtschech. Opposition. Unter seiner Führung wurde die reiche Elbegegend um Raudnitz und Melnik (Mělník)

ab 1874 zu einem der wichtigsten Stützpunkte der jungtschech. Nationalen Freisinnigen Partei, in der er zu jenen führenden Liberalen zählte, die radikale Tendenzen ablehnten. Allerdings geriet er in heftigen polit. Gegensatz zu den Vertretern der Altschechen, die 1885 seine Absetzung als Bez.sekr. durchsetzten. Š. trat außerdem als Förderer tschech. Unternehmungen im Bereich der Ind. und des Verkehrswesens im Raudnitzer Bez. hervor. Ab Ende der 1880er Jahre hatte er zahlreiche polit. Ämter inne. 1889–1907 Abg. des böhm. LT, wurde er 1890 in den RR gewählt (bis 1906) und fungierte 1891–1911 als Bgm. von Raudnitz.

W.: Bášně, 1866; Historické povídky, 2 Bde., 1874–75; O významu českého Sokolstva v národě našem, 1886; Nejnovější a nejpůlnejší tajemník lásky a dvorný společník, o. J.; Beitr. in Z.; etc. – Nachlaß, Literární archiv PNP, Praha, Státní okresní archiv, Litoměřice, beide Tschechien.

L.: *Národní listy*, 18. 12. 1918; Hahn, 1891; Lišková; Otto, *Erg.Bd.*; Rieger; Wurzbach; M. Navrátil, *Almanach sněmu království Českého 1895–1901*, 1896 (m. B.); G. Kolmer, *Das neue Parlament (= Parlamentar. Jb.* 5), 1897; H. Siebenschnein, in: *Česká revue* 20, 1926/27, S. 9ff.; J. Kořalka, in: *Archiv für Sozialgeschichte* 5, 1965, bes. S. 333; B. M. Garver, *The Young Czech Party 1874–1901 and the emergence of a multi-party system*, 1978, s. Reg.; J. Marek, J. Goll, 1991, S. 65ff.; M. Pokorná, in: *J. Goll a jeho žáci*, 2005, S. 635ff.; M. Hlaváčka, *Zlatý věk české samosprávy*, 2006, S. 9.

(J. Kořalka)

Spini Francesca, s. **Scanagatta** Francesca

Špinka Václav, Buchdrucker, Verleger und Übersetzer. Geb. Habern, Böhmen (Habry, Tschechien), 13. 9. 1796; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 7. 2. 1842. – Ab 1838 verehel. mit Anna, geb. Vlčková, später verehel. Vetterl (v. Wildenbrunn) (s. u.). Š. besuchte ab 1807 das Gymn. in Deutschbrod (Havlíčkův Brod), absolv. danach an der Univ. Prag die phil. Jgg. und begann ein Theol.stud., das er jedoch 1819 abbrach, um sich dem Buchdruck zu widmen. Er trat in die erzbischöfl. Buchdruckerei des verstorbenen Franz Vetterl v. Wildenbrunn in Prag ein, die von dessen Witwe Josefa weitergeführt wurde. Als Faktor und von 1838 bis zu seinem Tod Pächter dieser Druckerei trug Š. wesentlich zu deren Aufschwung bei. Neben der traditionellen Ausrichtung auf weltl. und geistl. Druckschriften, Gymn.programme, Diss. etc. konzentrierte sich Š. bes. auf die Ed. tschech. Original- und Übers.literatur, Belletristik und Dramen, aber auch Fachliteratur (etwa von Josef Jungmanns Wörterbuch „Slovník česko-německý“, 1835, oder J. F. Smetanas